

Interimsoper Stuttgart – Temporäre Oper an den Wagenhallen

Für die anstehende Sanierung des historischen Littmann-Baus im Schlossgarten soll auf dem Areal der Wagenhallen im Stuttgarter Norden ein Interimsgebäude für eine temporäre Opernnutzung entstehen. Nach sechsjähriger Sanierungsdauer soll das Interimsgebäude in der Lage sein, einer neuen Nutzung zugeführt werden zu können. Im Rahmen des neuen Rosensteinquartiers entsteht mit der „Maker City“ auf dem Areal der Wagenhallen ein neues Stadtquartier. Der Entwurf sieht einen klaren, freigestellten Baukörper vor, der sich prominent in der städtebaulichen Situation an den Wagenhallen positioniert, aber dennoch einen freien Blick auf die Wagenhallen und vor allem den vollständigen Erhalt der Containercity ermöglicht.

Der Weg in das Opernhaus wird mit einer Platzsituation als Auftakt an der Kopfseite des Gebäudes betont. Insgesamt präsentiert sich der Entwurf an allen vier Seiten offen und hell dem Stadtraum und besitzt praktisch keine Rückseite. Der Saal als introvertierter Punkt löst sich nach außen hin immer mehr auf und mündet in einer transparent-transluzenten Fassade, die schon von außen den Innenraum erahnen lässt. Die innere Gebäudestruktur sieht eine klare Trennung von Publikumsbereich und Bühnenbetrieb vor. Nebennutzungen werden als Nutzungsblöcke zusammengefasst und als eingestellte Elemente im Grundriss organisiert. Zum Außenraum hin bildet eine vom Inneren konstruktiv losgelöste Gebäudehülle die Fassaden- und Dachkonstruktion. Das ermöglicht den unkomplizierten Rückbau der eingestellten Opernstruktur im Inneren und somit eine möglichst nutzungsoffene Ausgangslage in der späteren Nachnutzung. Die konstruktive Trennung der inneren Struktur von der Hülle ist für den Besucher vor allem im Foyerbereich abzulesen. Das Foyer umschließt den Saal an drei Seiten. Die seitlichen Foyerflügel erstrecken sich über die gesamte Gebäudehöhe und bieten in Richtung Containercity Aufenthaltsqualität, welche nicht nur zur Oper, sondern als öffentlicher Raum im Zusammenhang mit einem Café und Barbetrieb auch abseits des Opernbetriebs genutzt werden können. An seiner Kopfseite wird der Saal über die im Foyer eingestellten Galerien erschlossen. Der Saalgrundriss ist mit Seitengängen und einem Rang kompakt gehalten und unterstreicht die Introvertiertheit und Konzentration auf das Opernerlebnis. Die Oberflächen im Saal sind als feine, hölzerne Akustiklamellen an den Wänden und einer hellen Absorberfläche an der Decke ausgeführt. Über dem Bühnenbereich sind die die Flächen für Darsteller, Musiker und Verwaltung über zwei Ebenen organisiert. Das Innere ist als Holzbau in massiver Tafelbauweise und gezielt als vorgefertigter Modulbau geplant. Die Oberflächen sind roh in Sichtqualität belassen und unterstreichen den Interimscharakter des Gebäudes. Die Gebäudehülle ist ebenfalls als Holzbau mit Stützen in der Fassadenebene und einem großflächigen Trägerrost als Dachtragwerk konstruiert. Außen ist die Konstruktion der Fassade mit Blech eingefasst und unterstreicht das Thema der Hülle, die die innere Struktur wie ein Kleid umgibt. Die Fassade ist bewusst zurückhaltend gestaltet um gut mit der späteren Nachnutzung vereinbar zu sein. Die raumprägende, vertikale Fassadengliederung ist sowohl im Innenraum als im Außenraum spürbar. Die Zwischenräume sind mit Profilglasplatten gefüllt und erzeugen eine möglichst transparent-transluzente Gebäudehülle. Während das Gebäude am Tag der Erscheinung eines neutralen Volumens nachkommt, tritt am Abend der beleuchtete Innenraum nach außen und der Entwurf präsentiert sich dem Areal der Wagenhallen als leuchtender Stadtbaustein.

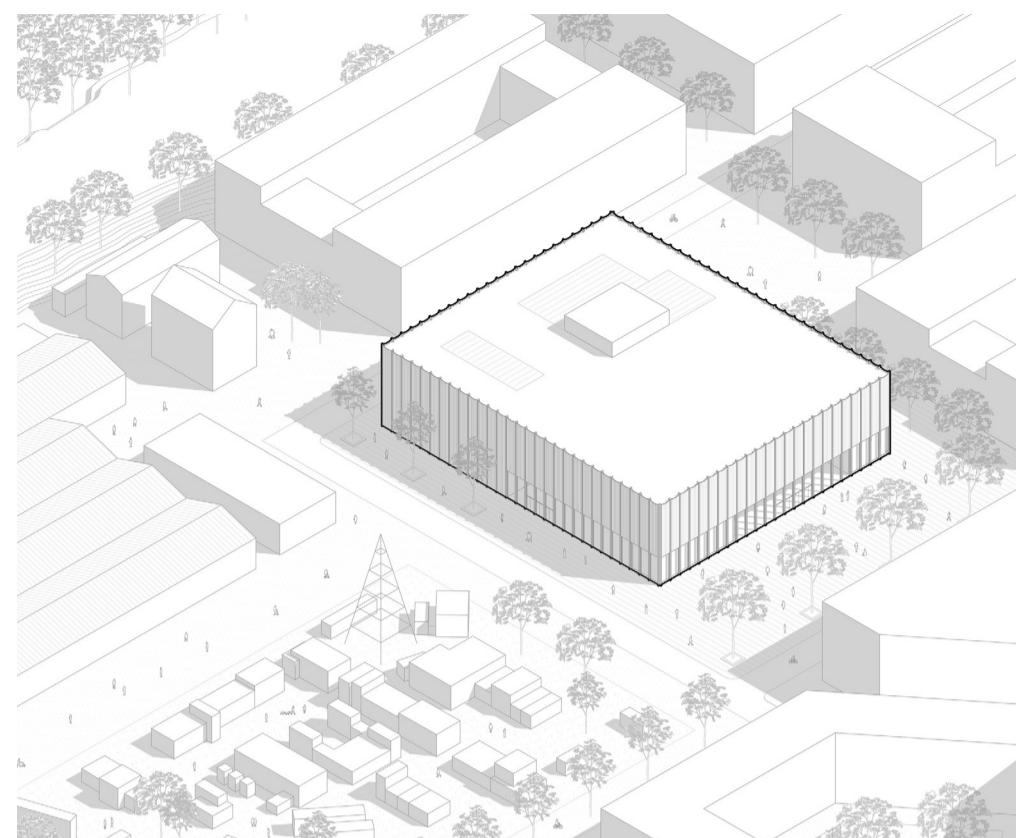
INTERIMSOPER STUTTGART

Temporäre Oper an den Wagenhallen

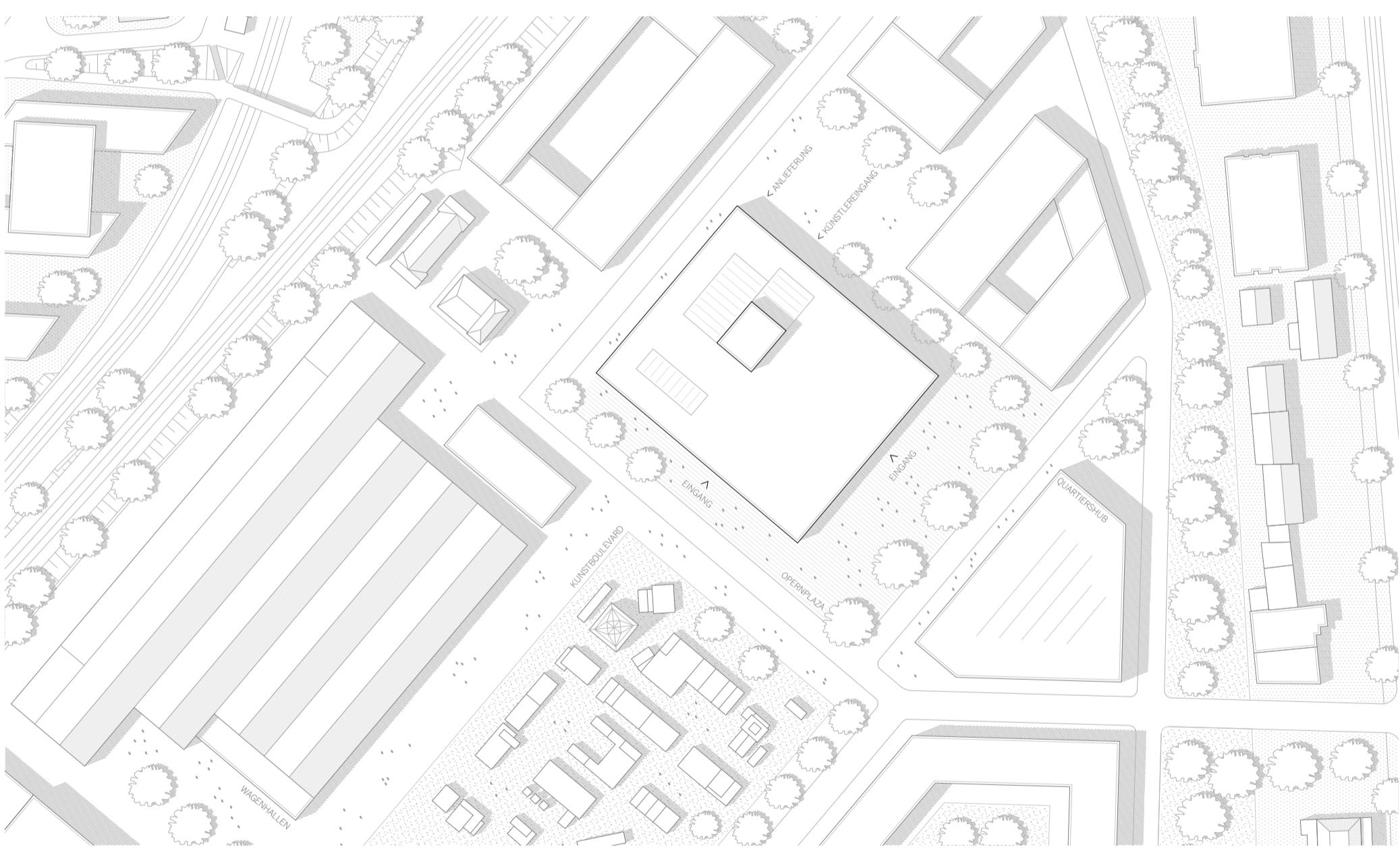
Entwurf von Ruben Mast - Hochschule für Technik Stuttgart - SS 2020 - Betreut durch Prof. Tobias Wulf und Prof. Gunther Laux



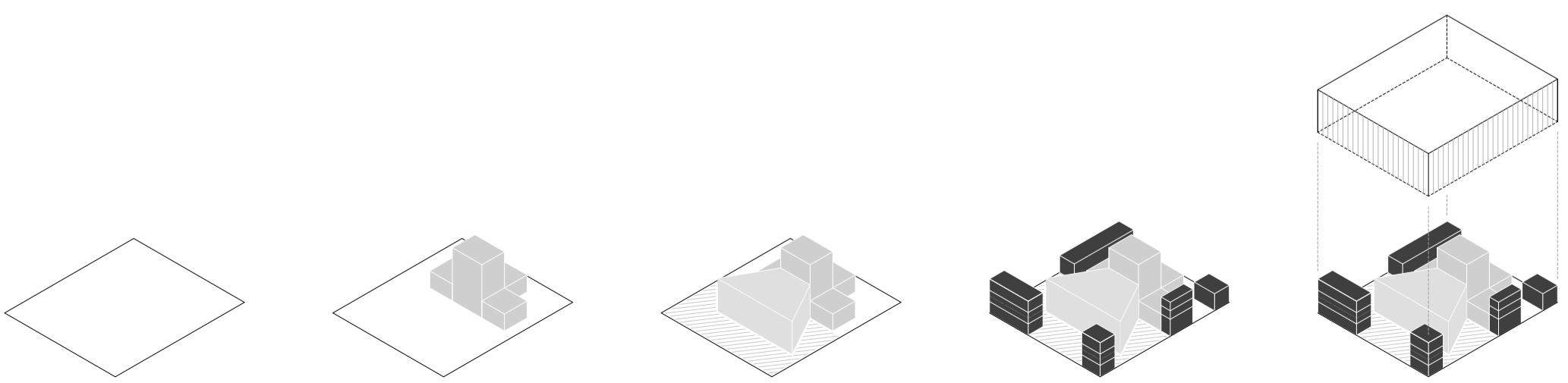
Schwarzplan



Stadtraum



Lageplan



GRUNDFLÄCHE

BÜHNENNUKLEUS

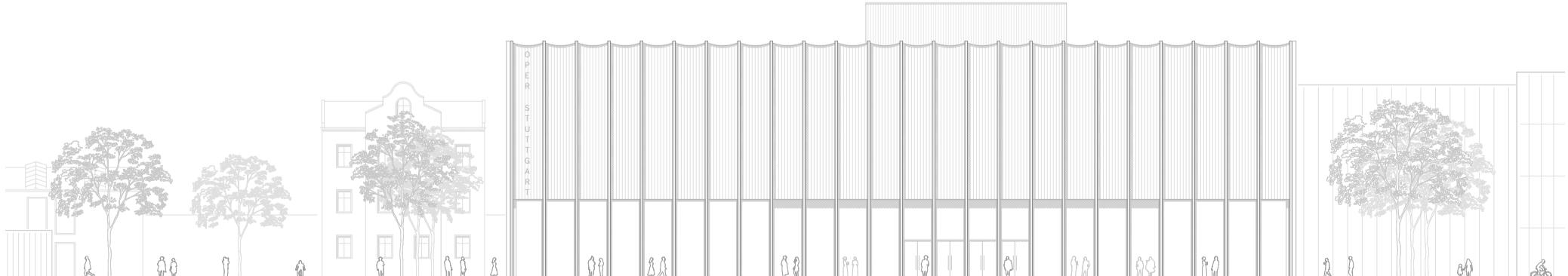
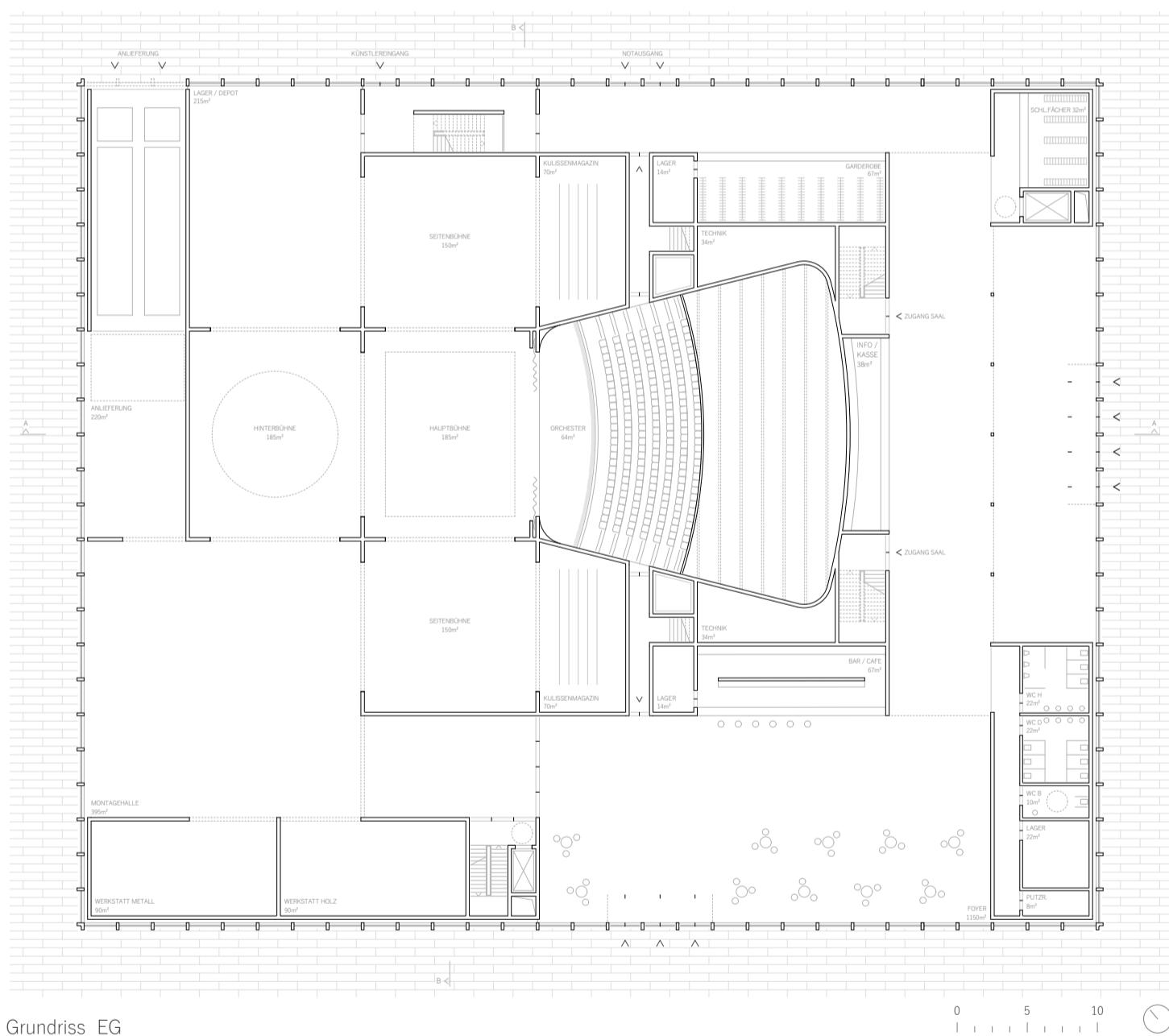
ZUSCHAUERRAUM

NUTZUNGSBLÖCKE

HÜLLE



Am Abend

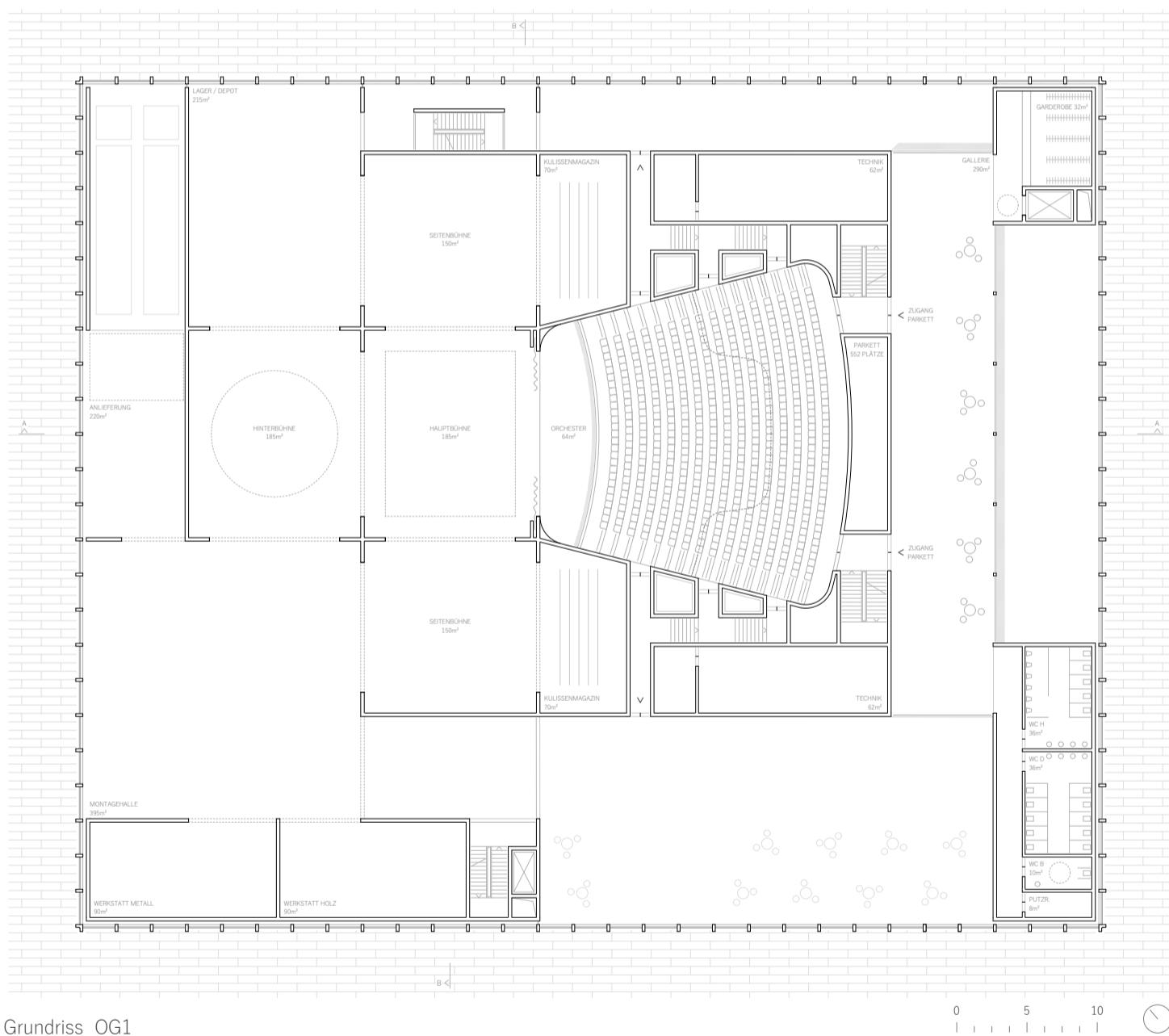


Ansicht Ost

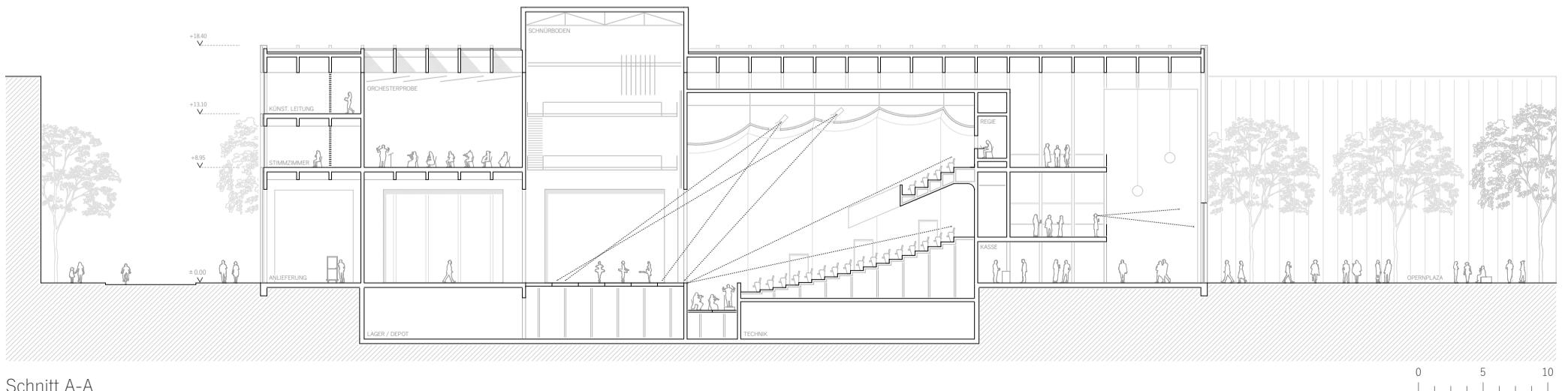




Foyer OG2

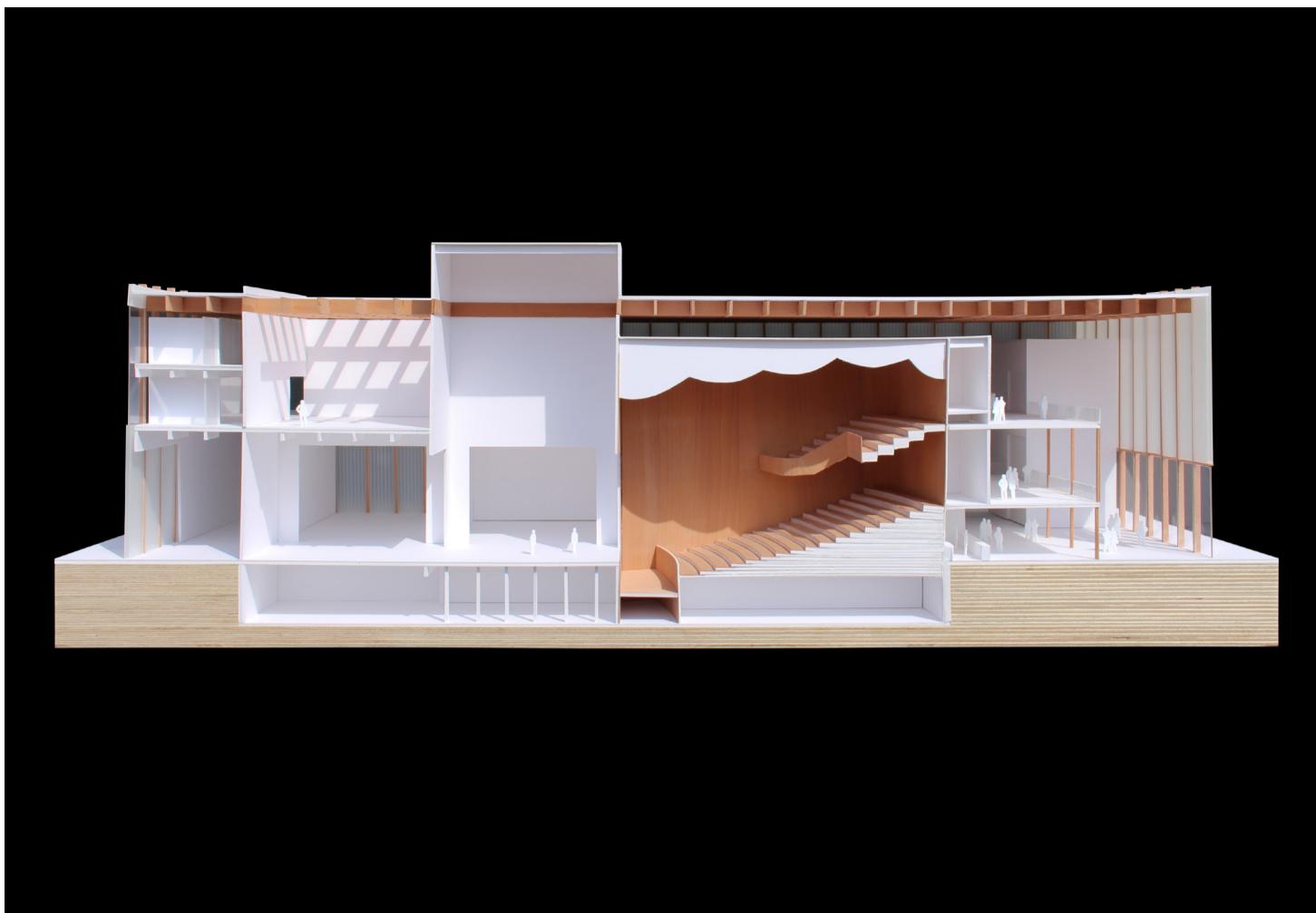


Grundriss OG1

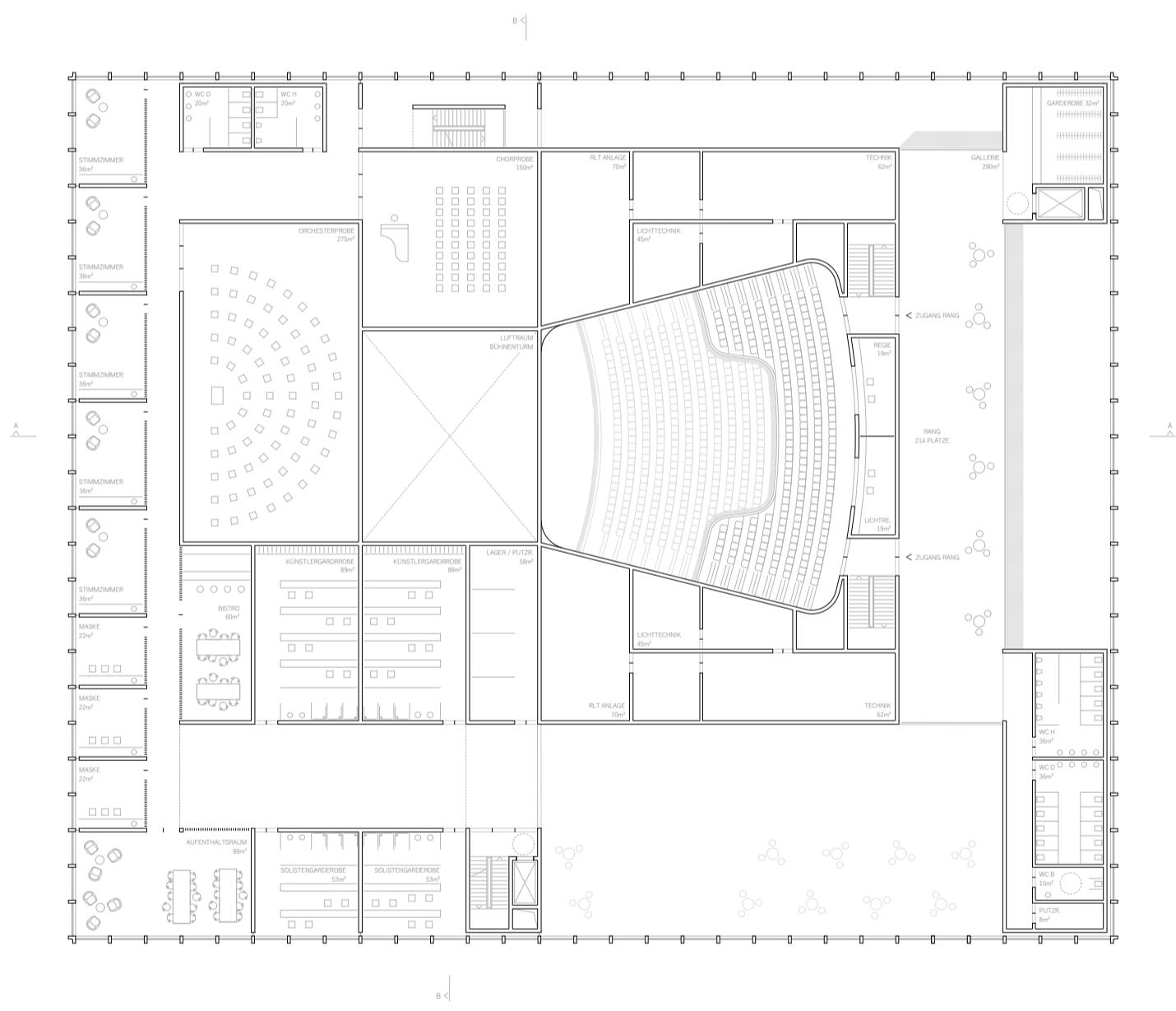


Schnitt A-A

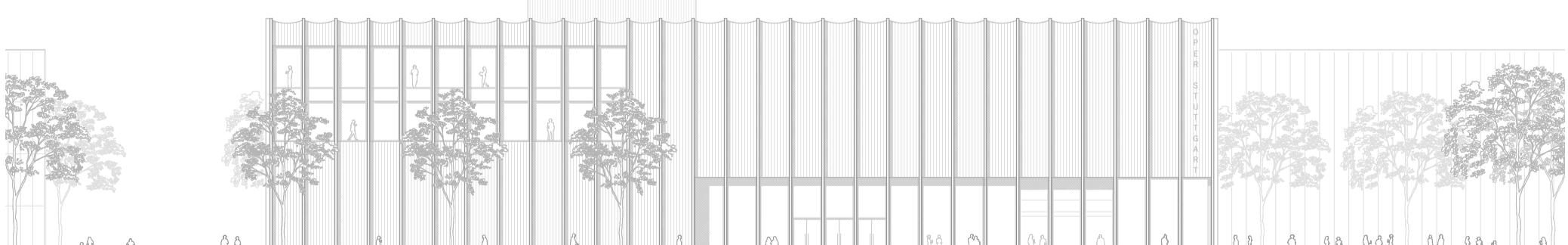




Modell 1:50



Grundriss OG2



Ansicht Süd

